

Ist die LTTE eine hinduistische Sekte?

Antwort auf den Leserbrief von Prof. Peter Schalk (5/98) durch den Autor des Beitrags "Die 'Tiger', die Atombombe und der 'garantierte Sieg' in 'Südasiens', 4/98, S. 24 ff., Rudramurthy Cheran.

Die Interpretation meines Artikels durch Peter Schalk verkennt offenkundig den Kern meiner Argumentation. Im Zusammenhang mit der Art und Weise, wie die LTTE die muslimische Bevölkerung in Sri Lanka behandelt hat, habe ich in meinem Beitrag folgendes angemerkt: "Wenngleich die LTTE als säkulare Organisation erscheint, ist sie dies in Wirklichkeit nicht. Jede erstzunehmende Untersuchung ihrer Propagandaschriften wird unweigerlich belegen, daß die LTTE einem klar chauvinistischen Hindu- und Tamilen-Nationalismus das Wort redet. Zuweilen mag dies etwas subtil klingen, der Kern der Aussage aber war immer klar gewesen". Als Beispiel habe ich den Jahreskalender der LTTE von 1998 angeführt. Ich gebe zu, daß ich aus diesem Kalender mehr Beispiele hätte anführen können. Aber darum ging es mir in meinem Beitrag gar nicht. Ich wollte ihn als Beispiel für die besondere Art ihres Chauvinismus benennen. Ich danke Peter Schalk dafür, daß er mir mit seinem Leserbrief nunmehr eine neue Gelegenheit gegeben hat, meine Ansichten deutlicher zum Ausdruck zu bringen.

1. Ich möchte nachfolgend stärker die Hintergründe meiner Kritik in bezug auf die LTTE-Variante des Nationalismus erklären. Dabei stellt sich die Frage: Ist der Nationalismus der Unterdrückten immer von progressiver Art? Die Antwort müßte zunächst ein "ja" sein, allein vor dem Hintergrund der simplen Tatsache, daß der Nationalismus der Unterdrückten per se eine Ideologie des Widerstandes darstellt, eine Antwort auf den reaktionären "Große-Nation-Chauvinismus" des unterdrückenden Staates. In diesem Sinne sollte eigentlich der tamilische Nationalismus, wie er von der LTTE repräsentiert wird, als progressiv und sogar revolutionär angesehen werden. Denn es gibt ja keinen Zweifel daran, daß die LTTE einen bewaffneten Kampf gegen einen autoritär chauvinistischen Staat mit dem Ziel austrägt, einen unabhängigen Tamilenstaat 'Tamil Eelam' zu etablieren. Ein etwas kritischerer Blick auf die militärisch-politischen Entwicklungen seit 1985 dürfte allerdings dokumentieren, daß eine anti-staatliche Haltung zwar eine notwendige, aber nicht unbedingt ausreichende Voraussetzung für eine Bewegung bildet, die als "progressiv", ganz zu schweigen von "freiheitskämpferisch" angesehen werden will.

Es gibt in der Geschichte viele Beispiele dafür, daß Bewegungen, die die Unterdrückten repräsentieren, in vielen Dingen den Unterdrücker imitieren. So

zum Beispiel in der Art und Weise, wie Mythen und Symbole ausgewählt werden, wie Geschichte interpretiert wird, wie Ideologien und Organe sozialer Kontrolle gefestigt werden und wie man sich in bezug auf die Beilegung interner Konflikte und solchen, die man mit anderen Organisationen austrägt, verhält. Nationalismus ist nicht nur inklusiv, indem nur eine Auswahl von ethnischen oder kulturellen Gruppen eingeschlossen wird, sondern eine exklusive Ideologie.

Bei der Definition und Festlegung der Identität einer bestimmten ethnischen Gruppe, in unserem Falle den Tamilen, wird willkürlich eine andere Gruppe ausgegrenzt, mit der man über lange Zeit in friedlicher Koexistenz gelebt hat. Ich beziehe mich hier auf die srilankischen Muslime. Durch eine solche Vorgehensweise wird eine nationalistische Ideologie, die innerhalb des unterdrückten tamilischen Volkes populär ist, schnell ähnlich reaktionär wie der Nationalismus des Unterdrückers. Der Nationalismus, wie er von der LTTE repräsentiert wird, ist zu einer solch reaktionären Ideologie verkommen.

Die Geschichte der Greuelthaten, die durch die LTTE begangen wurden, reicht vom Massaker an sinhalaisch-buddhistischen Pilgern in Anuradhapura 1985 bis hin zur Ermordung von Muslimen und ihre vollständige Vertreibung aus Jaffna und anderen Gebieten des Nordens von Sri Lanka durch die LTTE. Ich bin der Meinung, daß die derzeit dominante Ideologie, die den Kampf der Tamilen beherrscht, aus einer Mischung von hochstehendem Militarismus und engem tamilischem Nationalismus besteht. Es wäre jedoch falsch zu behaupten, diese Mischung sei das Monopol der LTTE. Die LTTE ist jedoch derzeit ihr extremster Exponent.

Wir müssen die Wahrheit akzeptieren: Was derzeit in den Nordostgebieten im speziellen und im Rest von Sri Lanka im allgemeinen passiert ist ein militärisch politischer Wettstreit zweier unterdrückerischer Kräfte, nämlich der Regierung von Sri Lanka und der LTTE. Dabei geht es um die Hegemonie über ein Territorium und seine Menschen, wobei weder Fragen noch Kritik erlaubt sind. Wer von den beiden Streitparteien auch immer gewinnen mag, es sind die Menschen, die letztendlich die Verlierer sein werden.

2. Peter Schalks Ansicht, ich würde für meine Argumentation nur Quellen von irgendwelchen tamilischen Organisationen im Ausland benutzen und nicht authentisches Propagandamaterial der LTTE, ist nicht zutreffend. Die LTTE

ist in vielen Ländern unter verschiedenen Namen aktiv, ihre Frontorganisationen tragen die unterschiedlichsten Bezeichnungen. Dies ist TAMIL und anderen, die sich mit dem Konflikt in Sri Lanka beschäftigen, nichts Neues. Zum Beispiel sind die Frontorganisationen der LTTE in Kanada die 'Tamil Eelam Society' und das 'World Tamil Movement' (WTM). Außerdem besteht eine eher lockere Vereinigung, die sich 'Federated Association of Canadian Tamils' (FACT) nennt. Es ist jedoch WTM, die vorwiegend als Sprachrohr der LTTE auftritt. Peter Schalk mag bisher noch nicht das Privileg einer Bekanntschaft mit den Mitarbeitern der WTM gemacht haben, die sein Haus besuchten, um finanzielle Unterstützung "für die Sache der LTTE" einzufordern. Ich habe mit diesen Leuten schon des öfteren Bekanntschaft gemacht.

In Frankreich und den Niederlanden "firmiert" die LTTE vorwiegend unter dem Namen 'Tamil Coordinating Committee' (TCC). Und es gibt weitere Frontorganisationen. Ich will sie an dieser Stelle nicht alle nennen, möchte Peter Schalk aber auf die zahlreichen tamilischen Nachschlagewerke verweisen, die verfügbar sind ('Thamilar Maththiyil' und 'Thamilan Valikaatty'). Außerdem gibt es eine tamilische Zeitung, herausgegeben von der WTM, mit dem Titel: 'Ulagat Tamilar' (World Tamils), die all die notwendigen Informationen über diese Frontorganisationen, Radiosender usw. enthält.

Der Kalender, den ich zitiert habe, wurde publiziert vom 'Tamil Coordinating Committee' in Frankreich. Gleichzeitige Auflagen sind in Toronto veröffentlicht und von LTTE-Frontorganisationen zusammen mit einem großen Foto von Prabhakaran verkauft worden. Der Kalender selbst ist hinduistisch; unzweideutig bringt er bereits auf der ersten Seite zum Ausdruck, daß er einen 'Vaakiya Naatkatty' darstellt und nach dem Hindusystem des 'Vaakiya Panchangam' entworfen ist. Ebenfalls auf dieser Seite wird darauf hingewiesen, daß er Informationen über tamilische Geschichte, Weltgeschichte und religiös-rituelle Details des tamilischen Alltagslebens enthält. Die Mehrzahl der Einzelheiten über Zeiteinteilungen, Namensgebung und heilige Zeremonien des religiösen Alltags ist sämtlich originär hinduistisch. Erwähnt werden zudem eine Reihe von besonderen Ereignissen der Weltgeschichte und einige christliche und muslimische Feiertage. Die vorrangige Absicht dieses Typs Kalender ist, insbesondere im tamilischen Zusammenhang, heilige Tage und Zeitpunkte nach tamilischen Zeitvorstellungen zu fixieren.

Die früheren Kalender, die von den

Organisationen 'Meikandan' und 'Leela' herausgegeben wurden, waren rein kommerziell orientiert und beherrschten den tamilischen und muslimischen Kalendermarkt zu fast 90 Prozent. Sie beinhalteten Jahres- und Tageshinweise nach islamischer, tamilischer, mitunter auch christlicher Tradition. In diesem Sinne waren sie säkular zu nennen.

Der LTTE-Kalender von 1998 hingegen enthält keine Bezüge mehr zu islamischen religiösen Zeitrechnungen. Fast alle Seiten bilden Symbole ab, die unzweifelhaft hinduistisch sind: Lingams (phallisches Symbol für Shiva), das Bildnis von Murugan, Shiva und anderen Hindugöttinnen. Es findet sich keine einzige islamische oder christliche Symbolik. Selbst dann, wenn christliche Feste oder Feierlichkeiten erwähnt werden,

sind sie mitunter durch hinduistische Symbole vertreten. So zum Beispiel die Eintragungen für den 12. Januar und den 2. April.

3. Peter Schalk wollte mehr Beispiele. Um einen authentischeren Eindruck der LTTE-Idee von dravidischen und mitunter auch hinduistischen Exklusivitätsvorstellungen zu bekommen, schlage ich ihm vor, die Texte der 'Ulagath Thamilar' (Welt-Tamilen) zu lesen. Insbesondere die Kolumnen von Nakkeran. Es gibt auch eine Wochenzeitung namens 'Mulakkam', die in Toronto gedruckt wird und zahlreiche Artikel enthält, die eine reine tamilisch-drawidische Hinduidentität betonen (um eine kritische Sicht des nationalistischen LTTE-Exklusivismus widerzugeben, will ich auch folgen-



Hinduistische Sekte - Ja oder nein? (Photo: Walter Keller)

des anbieten: Eines meiner Forschungspapiere trägt den Titel: "Die Rückkehr der Cholas". Die Konstruktion eines zeitgenössischen tamilischen Nationalismus wird dokumentiert in: Michael Roberts, Herausgeber, "Collective identities and protest in modern Sri Lanka").

4. Ich will hier ein Zitat wiedergeben aus 'Ulagath Tamilar' (13.-26.2.1998, Vol. 232, S. 15): "En Kanavil theriyum eelanadu, Thamilar mattume vaalum thani naadu! sernthiduvom naamum!! (das Eelam, das ich mir erträume, ist ein unabhängiges Land, welches ausschließlich den Tamilen gehört. Kommt, laßt uns die Vereinigung herbeiführen!). Diese Art von Exklusivismus, wie er in solchen Zeilen zum Ausdruck kommt, ist weder einzigartig, noch beschränkt auf die im Ausland lebenden Tamilen. Sie ist zu einem Teil der Tamilenideologie geworden. Der Krieg im Norden und Osten ist bereits seit 1983 im Gange, lange genug, um die politische und militärische Natur der LTTE zutage zu fördern und vor dem Hintergrund der Ereignisse Zukunftsprojektionen zu entwickeln. Die LTTE hat sich in den Gebieten, die sie kontrolliert, faktisch als Staatsmacht etabliert. Ihr Machtapparat besteht aus den Instrumenten von Zwang, Repression und selektivem Terror ebenso wie aus ideologischer Hegemonie, die sich auf dem Exklusivismus gründet.

5. Seit 1991 ist es den LTTE-Kadern untersagt, christliche, muslimische oder anglisierte Namen als ihre "Kampfnamen" zu führen, wie ein Blick auf die Liste einer großen Anzahl gefallener Kämpfer beweist. Darüber hinaus versuchte die LTTE, die tamilische Sprache von Sanskrit- und Englischeinflüssen zu "reinigen"; ihr "reines Tamilprojekt" zeitigte aber nicht den erhofften Erfolg. Doch es wird nach wie vor fortgeführt.

6. Im Februar diesen Jahres gelang der LTTE eine Konfliktschlichtung zwischen verschiedenen tamilischen Gangs im kanadischen Toronto. Nach einer informellen Versöhnung führte die LTTE alle Mitglieder der Gangs zu einem Hindutempel in Toronto, wo alle schwören und gelobten, sich nicht gegenseitig zu bekämpfen.

7. Der Gebrauch von Hinduelementen durch die LTTE ist strategisch als auch subtil ideologisch. Sofort nach den letzten indischen Wahlen, die den Sieg der hindu-nationalistischen 'Bharatiya Janata Party' (BJP) brachten, gab es sofort Reaktionen von LTTE-Frontorganisationen in England und Kanada als auch von solchen, die im Norden Sri Lankas beheimatet sind. In einer Erklärung wurde die

BJP gebeten, etwas gegen die Zerstörung von hinduistischen Tempeln durch die von sinhalesisch-buddhistischen Soldaten dominierten Truppen Sri Lankas zu unternehmen. Ein Buch, das von der in London ansässigen Organisation 'Tamil Information Centre' herausgegeben wurde und dessen Autor der LTTE-Aktivist M. Neminathan ist, listet die Zerstörung von Hindutempeln in den tamilischen Siedlungsgebieten auf. Von Kirchen oder Moscheen, die von der Armee zerstört wurden, ist hingegen nicht die Rede.

8. Soweit es Peter Schalk's Ansicht angeht, daß es eine tamilische Fraktion von "christlichen Evangelikalen" gebe, die die LTTE als tamilisch/hinduistisch/shivaistisch bezeichneten, habe ich bisher dafür noch keine Beweise vorliegen. Ich könnte aber nachvollziehen, wenn andere (religiöse) Minderheitengruppen über den Trend der LTTE besorgt wären.

9. Die Exklusivität und der nicht-säkulare Charakter der LTTE-Ideologie stammt nicht nur aus Toronto, Frankfurt oder London. Er hat seine Wurzeln auch im Vanni-Dschungel (Gebiete südlich der Jaffna-Halbinsel, d.Red.), wo er geförmt und von wo er exportiert worden ist.

Es ist sicher wahr, daß nostalgische Formen des Nationalismus und solche, die im Ausland geprägt worden sind, viel gefährlicher sein können, und im Fall des Nationalismus der im Ausland lebenden Tamilen trifft das auch zu. Aber die Analyse der LTTE-Ideologie, ihrer Geschichte und politischen Aktionen - ergänzt durch eine Untersuchung ihrer Texte - zeigt unzweifelhaft den exklusivistischen Charakter des tamilischen Nationalismus.

10. Was die Passagen über Hitler angeht, spricht daraus eine Anerkennung des Diktators. Sie erwähnen einzig die Auslöschung der Juden mit einer kalten Gleichgültigkeit. Für mich ist dies die schlimmste Reaktion, die jemand in diesem Zusammenhang zeigen kann. Warum gedenkt jemand Hitlers? Wenn wir an Hitler denken, woran erinnern wir uns in erster Linie? Erinnern wir uns daran, daß - wie es die LTTE-Kalender-eintragung rühmt - Hitler aus einem schwachen Deutschland ein starkes gemacht und seine Ehre wieder hergestellt hat oder eher an die Tatsache, daß er derjenige war, der den barbarischsten Völkermord aller Zeiten angeordnet hat?

11. Peter Schalk hinterfragt unausgesprochen meine politischen Motive. Ich habe keine versteckten Motive. Meine Publikationen sind seit 1979 in Tamil,

Englisch und Deutsch erschienen. Ich war immer eine unabhängige kritische Stimme und bin froh, in diesem Sinne weiterzuarbeiten. Mein Schreiben über die LTTE und die aktuellen politischen Entwicklungen ist für mich keine "akademische Übung". Es ist vielmehr eine Situation, in der es um Leben und Tod geht.

12. Für Peter Schalks wissenschaftlichen Anspruch möchte ich am Ende noch ein Beispiel geben: In seinem Essay "Women Fighters of the Liberation Tigers in Thamil-eelam, The Martial Feminism of Atele Palasinkam" (erschienen in 'South Asia Research', Vol 14, No. 1, Autumn 1994) sagt er: Sie (damit ist Adele Balasingam gemeint, die australische Frau von LTTE-Sprecher Anton Balasingam) hat viele Artikel in tamilischer und englischer Sprache zum ideologischen Rahmen der LTTE geschrieben. Ich habe bisher noch keine Veröffentlichung von Adele Balasingam in tamilischer Sprache zu Gesicht bekommen.

13. Es gibt einen Namen für das, was Peter Schalk für Tamilen betreibt: Neo-Orientalismus!

Übersetzung:
Bernd Basting und Walter Keller